



Blauer Park

Blauer Park

für P. K.

Nackt zwischen prallem Geäst
räkelt sich die Jungfrau im Baum
ein Veilchenwind zerzaust ihr Haar
und im Duft der Dämmerblüten
erinnert sie Gesichter
aus besseren Zeiten
als der Götzenpark bewohnt
von stolzen Faunen
die Perlenketten säend
sie begleiteten
über den blauen Klee
und Ornamente schnitten
aus den violetten Himmeln

Längst hat sich das Blau verdichtet
die Trümmersäulen sind erkaltet
wie die Toten
nur im Teich perlt es noch
wenn die letzten Fische um Atem ringen

Nie traf ein Pfeil sein Ziel
nie folgte einer dem Wind
zum Baum der Jungfrau
und als damals die Perlen blühten
schmückten sie die Kehlen
der erwürgten Freunde nur
deren Tod den Humus nährte

Singt ein Lied in Azur
schlägt den Takt der hohlen Stämme
flechtet euer Haar in die Zweige
lasst es wie Saiten schwingen
und huldigt im Chor den Götzen
deren Unsterblichkeit keine war
sie ließen eine Priesterin zurück
nackt zwischen prallem Geäst

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).